

Katastrophenschutztagungen 2016

18.05. – 19.05. Stuttgart

12.10. – 13.10. Berlin

K.-Tagung Stuttgart

„Von der Flüchtlingsnothilfe zum Betreuungsdienst der Zukunft“

- Aktuelles
- Lageentwicklung - Flüchtlingsnothilfe
- Betreuungsdienstliche Lagen – Projekt Involve
- Zivil-Militärische Zusammenarbeit

Aktuelles

Bericht des Bundes K.-Beauftragten

- Krisenmanagerausbildung
 - Testphase beendet
 - Ausbildung ab 2017 auf der AKNZ
- DRK Isolationskrankenhaus
 - Internationales Alleinstellungsmerkmal
 - Ab August 2016 einsatzbereit
 - Portfolioerweiterung der ERU
 - Kosten 1,5 Mio.

Aktuelles

- Neue Rahmenempfehlung für den K.-Schutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen
 - Neufassung der Zoneneinteilung
- Durchführung und Auswertung von MANV Übungen
 - Forschungsprojekt „CRISMA“ (Modelling crisis management for improved action and preparedness) des Fraunhofer Institut IAO
 - <http://www.manv-uebungen.iao.fraunhofer.de/>

Durchführung und Auswertung von MANV-Übungen



Schriften der Sicherheitsforschung - Band 2

Lageentwicklung - Flüchtlingsnothilfe



Update Warteräume



- Projektgruppe Flüchtlinge – Warteräume wurden am 15. April 2016 installiert und führt die Aufgaben des FülZ bzgl. Warteräume in Erding und Feldkirchen fort
- Derzeit gibt es 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Warteräumen, deren Arbeitsverträge bis 30.06.2016 befristet sind
- Vertrag zwischen BAMF und DRK ist unterzeichnet
- Fortgang der Warteräume möglicherweise in einem standby-Betrieb

Betreuungsdienstliche Lagen - Projekt Involve



Projekt INVOLVE



- **Eckdaten:**

Mittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektträger: VDI Technologiezentrum
Laufzeit: Januar 2015 – Dezember 2017
Leiter: Katastrophenforschungsstelle, FU Berlin
Partner:
- Forschungsstelle interkulturelle und komplexe Arbeitswelten, Uni Jena
- Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat

- **Ziel des Forschungsprojektes:**

Verringerung sozialer Vulnerabilität/Stärkung von Resilienz durch freiwilliges Engagement

Vulnerabilität: Verletzlichkeit, Verwundbarkeit

Resilienz: Widerstandsfähigkeit

- **durch das DRK bearbeiteter Forschungsbaustein:**

Identifizierung von Weiterentwicklungspotentialen und Modernisierungspotentialen des Betreuungsdienstes

Identifizierte Themen



- **Engagement**

→ Wie schaffen wir es, dass auch in Zukunft ausreichend Menschen sich im ehrenamtlich getragenen Betreuungsdienst engagieren?

- **Ausrichtung auf Zielgruppe**

→ wie entwickelt sich die Zielgruppe des Betreuungsdienstes und was benötigt dieser, um auf deren Bedürfnisse reagieren zu können?

- **Vernetzung**

→ mit welchen Akteuren soll/muss der Betreuungsdienst zusammenarbeiten und wie gelingt dies?

Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ)



- Vereinbarung über die Einrichtung eines ständigen RK-Verbindungsbüros am ZentrZMZ in Nienburg (08.02.2015)



- Kooperationsprotokoll über die Zusammenarbeit im Inland zwischen DRK / KdoTA / SanEinsUstg (07.07.2015)



- Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im In- und Ausland zwischen DRK und BMVg (24.11.2015)

ZMZ – Befehl für die Zusammenarbeit KdoTA/DRK

 **Kommando Territoriale Aufgaben
der Bundeswehr**
Kommandeur



Julius Leber-Köster
Kurt-Schumacher-Damm 41, 10405 Berlin
Tel | +49 (0) 30 - 4581 - 4532
Fax | +49 (0) 30 - 4581 - 4539
FiedlBw | 5503
E-Mail | KdoTerrAufBwChd503@Bundeswehr.org
Beauftragter | Oberstleutnant Fließig, App. 4755
Datum | 11. November 2015

Befehl
für
**die Zusammenarbeit zwischen Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr
(KdoTerrAufBw) und dem Deutschen Roten Kreuz e.V. (DRK) im Inland**

Bezug: 1. KdoSKB – Zentralvorschrift A1-255/O-4 (Hilfeleistung der Bw im Inland)
2. Kooperationsprotokoll über die Zusammenarbeit im Inland zw. KdoTerrAufBw,
KdoSanEinsUstg und DRK e.V. vom 07. Juli 2015

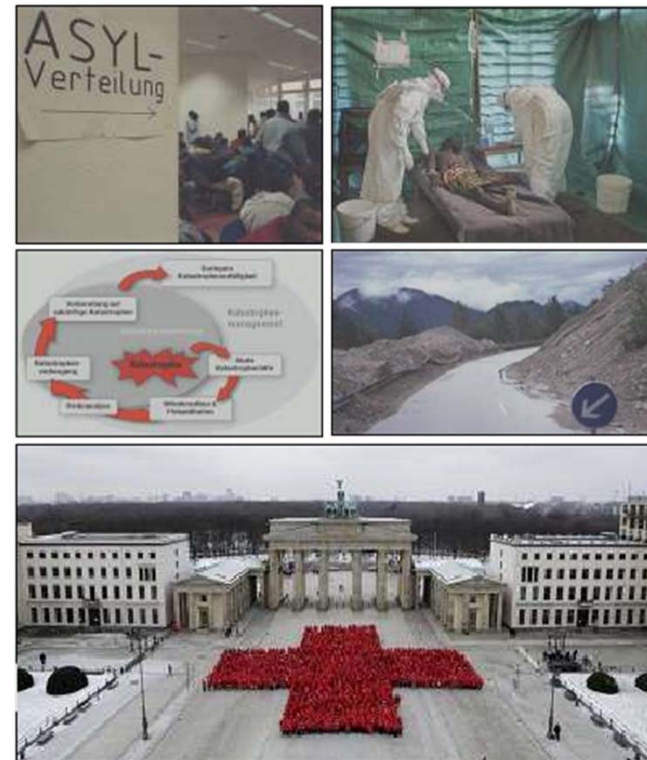
Anlage: Kooperationsprotokoll über die Zusammenarbeit im Inland zw. KdoTerrAufBw,
KdoSanEinsUstg und DRK e.V. vom 07. Juli 2015

1. Lage

Im Bereich des Katastrophenschutzes stützen sich die Länder neben hauptberuflichen Kräften überwiegend auf freiwillige Helferinnen und Helfer ab, die in den Katastrophenschutzorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland mitwirken. Eine wesentliche Organisation im Katastrophenschutz bzw. in der Katastrophenhilfe ist

K.-Tagung Berlin

- Onlinestudie „Zufriedenheit der Helfer/innen und Leitungskräfte 2016“
- Konzept Zivile Verteidigung (KZV)
- Laufende Einsätze
- DRK Isolationskrankenhaus



Onlinestudie „Zufriedenheit der Helfer/innen und Leitungskräfte 2016“

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Die Ergebnisse

Befragung der Ehrenamtlichen
und Führungs-/Leitungskräfte
2016



Prof. Dr. Christian Ernst

Technische Hochschule Köln

Fakultät für Wirtschafts- und
Rechtswissenschaften

Konzept Zivile Verteidigung (KZV)

Vorstellung Entwurf Konzeption Zivile Verteidigung (KZV)

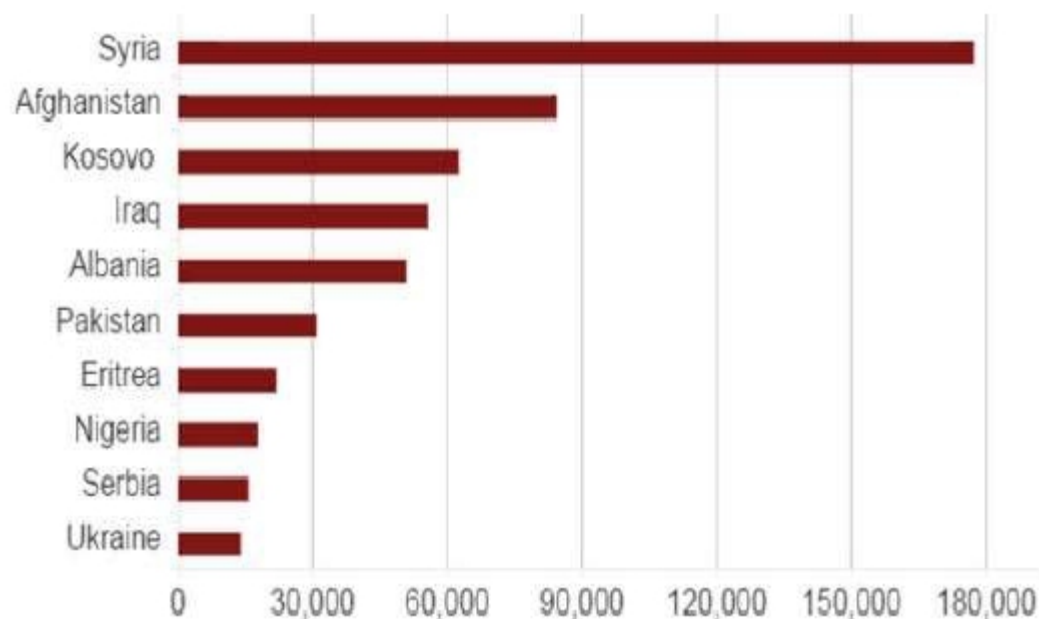
Laufende Einsätze

- Flüchtlingsoperation
- Einsatz der FinRC / GRC BHJCU in GER
- Hurrican Matthew Haiti

Hintergrund – Zuspitzung der Flüchtlingssituation

- Laut UNHCR sind weltweit rund 60 Mio. Menschen auf der Flucht
- Entwicklungen in Konfliktregionen (z.B. Syrien) über die vergangenen Jahre haben zunehmend überregionale Effekte
- Flüchtlinge zum größten Teil syrischer, afghanischer oder irakischer Herkunft
- Gefährliche Flüchtlingsrouten und Zunahme an illegalen Schleuseraktivitäten
- Innerhalb der EU ist Deutschland das populärste Zielland. 2015 kamen ca. 1,1 Mio. Flüchtlinge nach Deutschland gekommen.

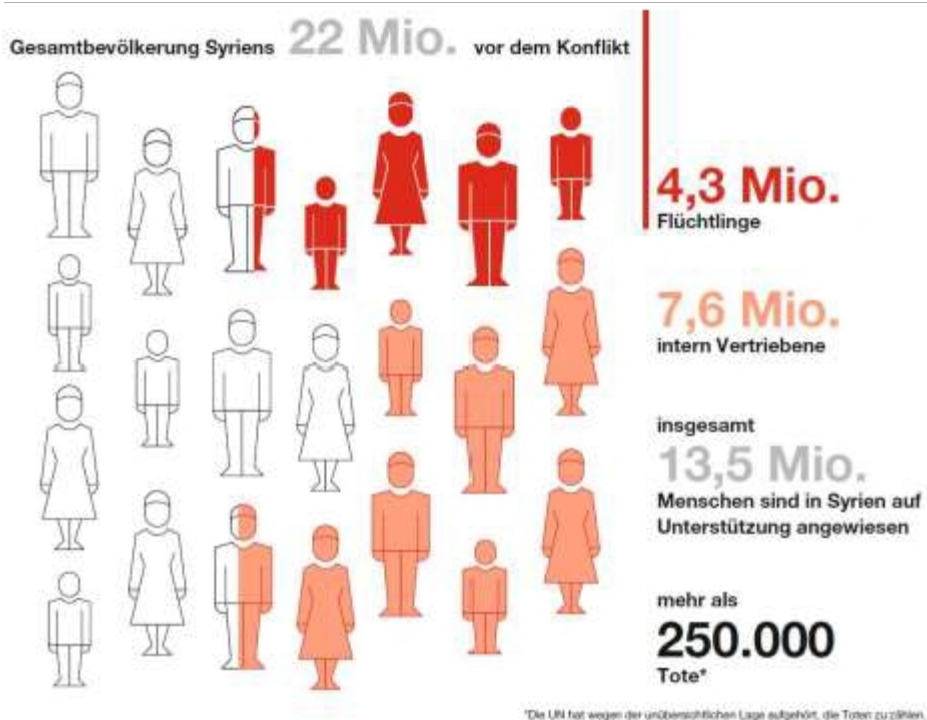
January - October 2015, first-time applications



Source: Eurostat

BBC

Hintergrund – humanitäre Lage in den Herkunftsländern



Akute Probleme

- Nahrungsmittelversorgung
- Wasserversorgung & Hygiene
- Medizinische Versorgung / Anstieg von Krankheiten
- Fragmentierung des Konflikts / erschwerter Zugang zur betroffenen Bevölkerung



Nothilfe

Medizinische Hilfe, Verteilung von Wasser, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Betreuung von Notunterkünften



Logistik

Beschaffung von Hilfsgütern, Schaffen von Verteilungs- und Transportkapazitäten, Schulung von Helfern



Schutz / Hum. Völkerrecht

Gefangenenbesuche, Dokumentation von Verstößen gegen Humanitäres Völkerrecht



Suchdienst

Aufrechterhalten von Kontakt und Kommunikationswegen zur Familie







DRK Generalsekretariat
Bereich 2 Team 24 / Ehrenamt
& Krisenmanagement



DRK Generalsekretariat
Bereich 2 Team 24 / Ehrenamt
& Krisenmanagement



Basisgesundheitsstation in Griechenland



Basisgesundheitsstation in Griechenland



Basisgesundheitsstation in Griechenland

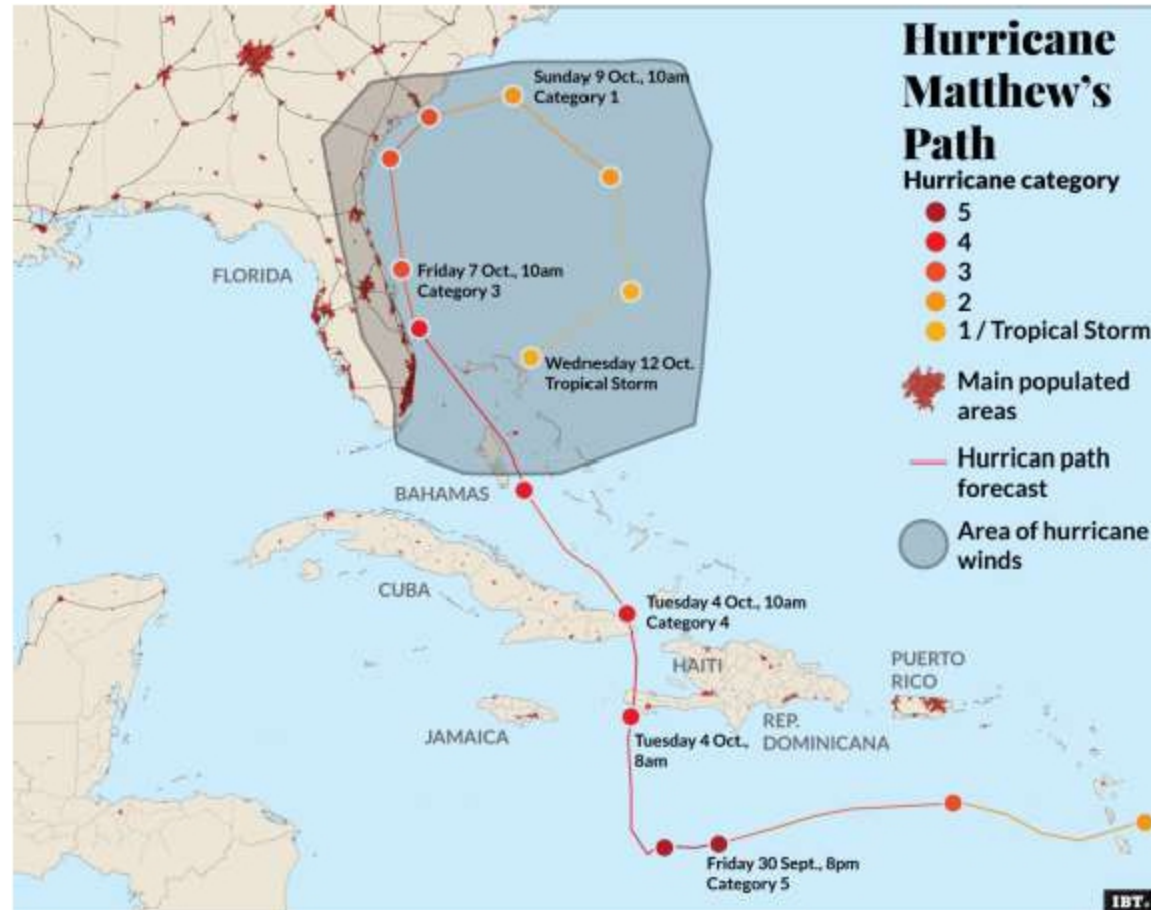
- Gemeinsamer Einsatz Finnisches und Deutsches Rotes Kreuz (FinRC in der Leadrolle) auf Anforderung des IFRC FACT Team
- Leichtverlegbare Basisgesundheitsstation mit den aktuellen Standorten Cherso und Neva Kavala mit je ca. 4000 Flüchtlingen vor Ort sowie Kordilio (Thessaloniki), sowie zwei zusätzlichen Mobilien Behandlungsräumen, die derzeit aktiviert werden
- ca. 3.700 Behandlungen in den ersten vier Wochen des Einsatzes
- 8 DRK Mitarbeiter vor Ort
- Einsatzdauer Februar 2016 bis März 2017(geplant)
- AA-finanziert (ca. 800.000 Euro) die ersten vier Monate (bis Juni 2016)

Basisgesundheitsstation in Griechenland



Hurrikan Matthew - Haiti





Hurrikan Matthew - Lagebilder

Luftaufnahme

Jeremie

06oct16



Hurrikan Matthew - Lagebilder



Hurrikan Matthew - Lagebilder



Hurrikan Matthew - Lagebilder



Luftaufnahme

Nord-West Haiti

06oct16



Hurrikan Matthew - Lagebilder

West Haiti

06oct16



Hurrikan Matthew - Lagebilder



Hurrikan Matthew - Lagebilder

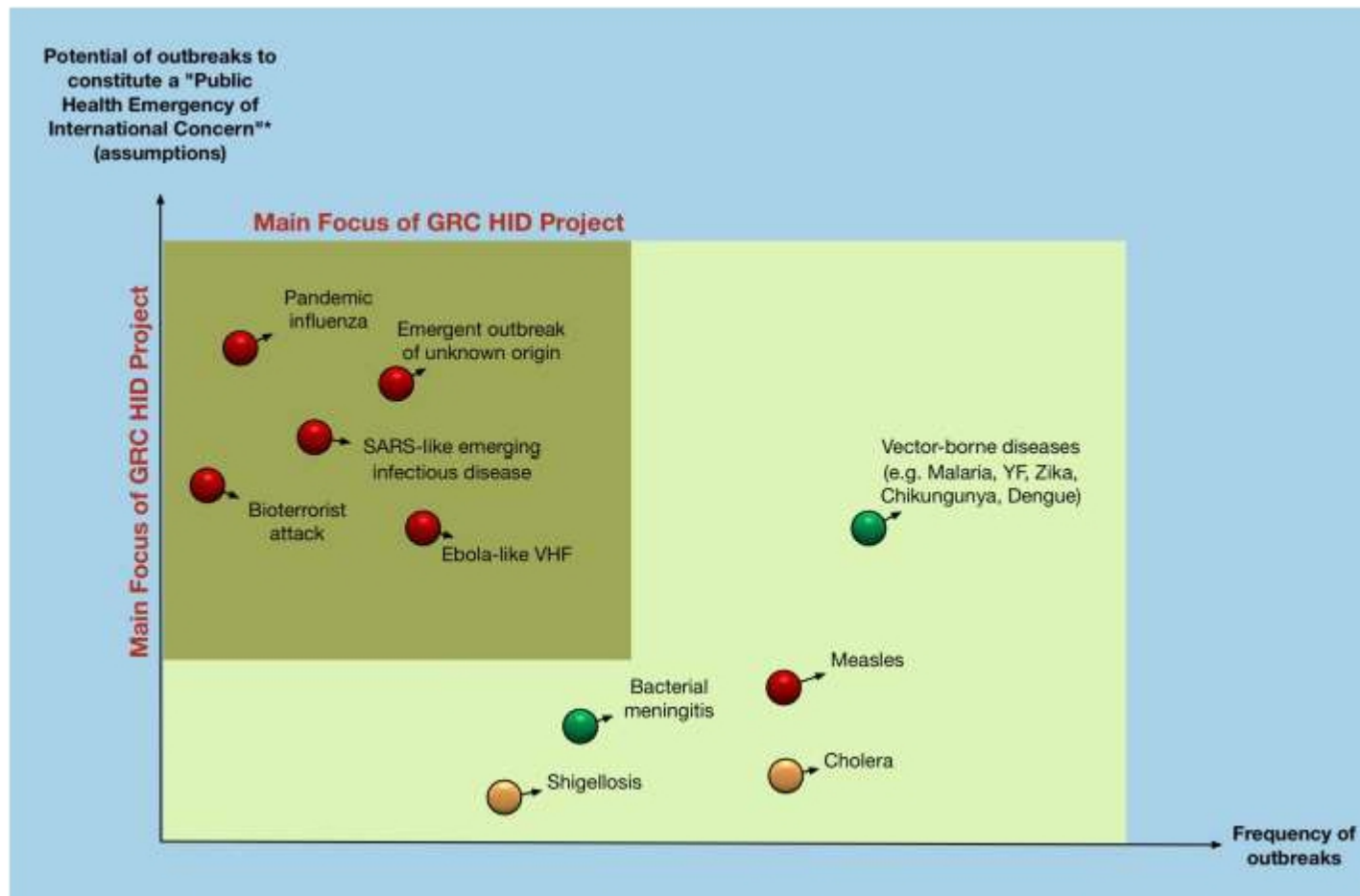


DRK Isolationskrankenhaus

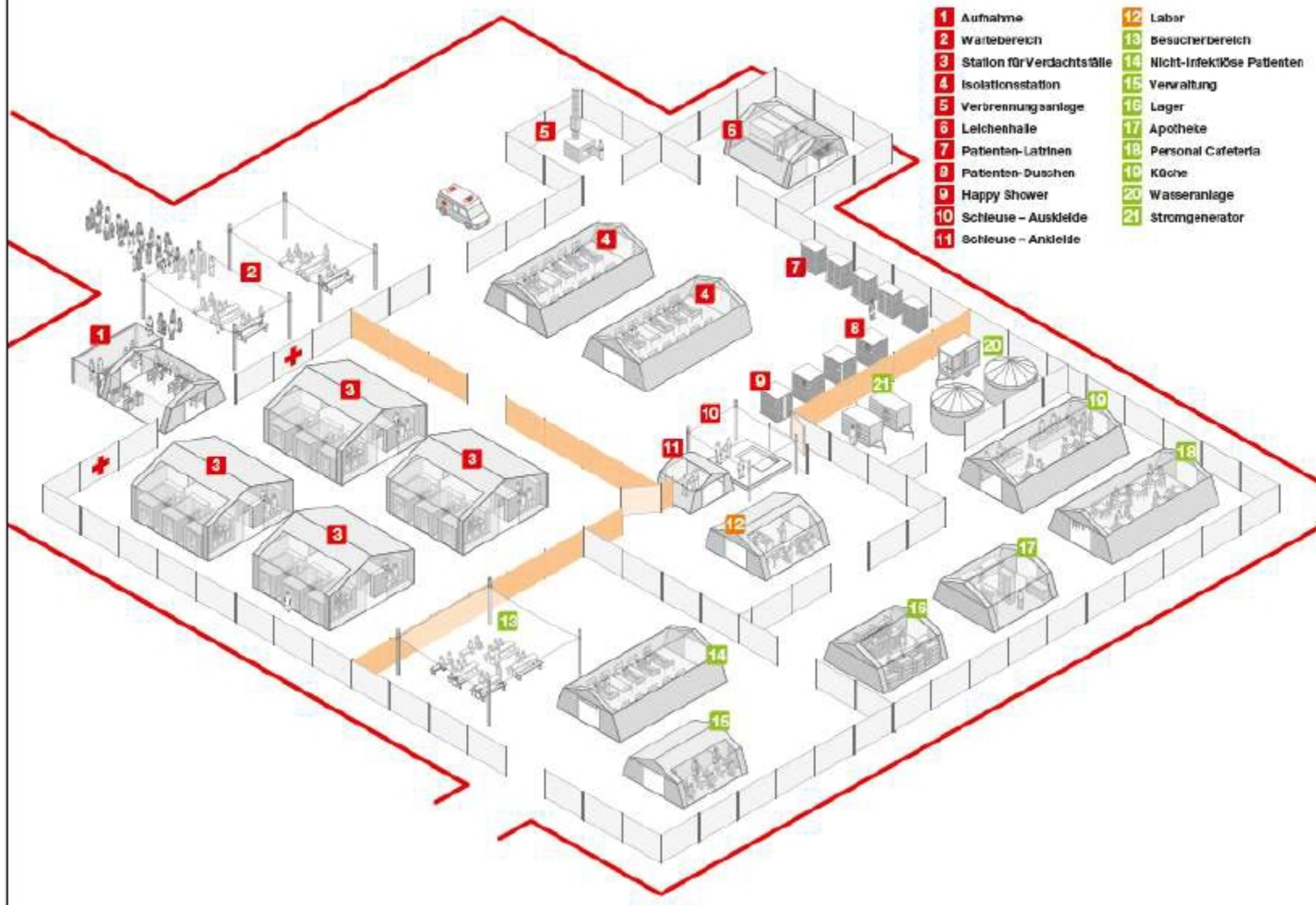
Der Auftrag

- Einsatzbereitschaft als Poolressource der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der europäischen Notfallbewältigungskapazität (EERC)
- Konzeption, Beschaffung und Vorhaltung einer mobilen, weltweit einsetzbaren Einrichtung und Fähigkeit zur Behandlung schwerwiegender hochkontagiöser Infektionen im Ausbruchsfall
- Unterstützung des regionalen/lokalen Gesundheitssystems im Ausbruchsfall in erster Linie durch das präklinische Screening von bis zu 200 Patienten pro Tag und die Übernahme des Managements von Verdachtspatienten

Schwerpunkt-Szenarien



Isolationskrankenhaus



Vielen Dank für Ihrer Aufmerksamkeit

Kontakt

Manuel Kühn

Ressortleiter Ehrenamtsförderung und Bevölkerungsschutz

DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft

Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz

Tel: +49 6131 2828 1210

Fax: +49 6131 2828 1299

E-Mail: m.kuehn@lv-rlp.drk.de